



Sanathana Sarathi

FEBRUAR 2024

Inhalt

Sai-Studenten sollten ein makellooses Verhalten haben, Sri Sathya Sai Baba, 5. Mai 1988

Bhagavatha Vahini, Kapitel 34, Krishna Avatar

Spirituelle Weisheit allein verleiht Befreiung, Sri Sathya Sai Baba, 26. März 1968

Meine Reise zu Sai, Tribhuvan Sachdeva

Jährliches Sport- und Kulturtreffen der Sri Sathya Sai Bildungseinrichtungen

50 Jahre in der Obhut von Sai, Ahladini Bhanu

Feierlichkeiten in Prasanthi Nilayam



AVATAR VANI

SAI-STUDENTEN SOLLTEN EIN MAKELLOSES VERHALTEN HABEN

Ein schlechtes Gewissen ist die Ursache von Furcht

Diejenigen, welche Manager werden wollen, sollten das Verhalten der Arbeiter verstehen. Sie sollten sie auf ihre Fehler hinweisen und dafür sorgen, dass keine Streiks und Aussperrungen stattfinden. Das Problem besteht darin, dass die anderen Arbeitnehmer die Fehler ihrer Mitarbeiter decken, selbst wenn diese schwerwiegende Fehler begehen. Wenn jemand unter uns schuldig ist sollten wir denjenigen bestrafen und nicht versuchen seinen Fehler zu vertuschen. Wenn wir den Fehler decken, wird derjenige dazu neigen mehr Fehler zu begehen. Wenn er jedoch seinen Fehler erkennt wird er ihn nicht wiederholen. Wir sollten nachforschen und herausfinden, wer den Fehler begangen hat, und versuchen die Person zu korrigieren.

Korrigiert selbst eure kleinen Fehler

Manchmal geschieht es, dass aufgrund des fehlerhaften Verhaltens einer Person viele bestraft werden. In einer solchen Situation ist es ratsam herauszufinden, wer der wahre Schuldige ist. Dies wird die Neigung verhindern, in Zukunft Fehler zu begehen. Ich gebe euch ein Beispiel. Wir schlafen nachts ein und eine Mücke sticht uns. Wenn wir ein Mückenspray einsetzen sterben viele Mücken. Was verursacht den Tod so vieler Mücken, wenn nur eine uns gestochen hat? Wir töten nicht nur die spezifische Mücke die uns gestochen hat, sondern auch die anderen. Indem wir den Schuldigen decken verteilen wir die Schuld unter uns. Würden die anderen Mücken sich nicht der schuldigen Mücke anschließen, würden sie nicht dieses Schicksal erleiden. Während wir auf einem Bett schlafen beißt uns ein Insekt. Wir gießen heißes Wasser über das Bett und töten die Insekten. Was ist unser Motiv dabei? Weil uns ein Insekt gebissen hat töten wir alle anderen zusammen mit ihm. Es ist ein großer Fehler zu glauben, was wir tun sei perfekt. Wenn ihr anderen gegenüber kritisch seid solltet ihr auch euch selbst gegenüber kritisch sein. Wenn wir Fehler in anderen finden sollten wir darauf achten, dass wir nicht denselben Fehler begehen. Es ist ein großer Fehler zu glauben, was wir tun sei richtig und was andere tun sei falsch. Ein Fehler ist ein Fehler, ob wir ihn begehen oder andere.

Ihr müsst euch bewusst sein, dass ihr Swamis Studenten seid. Die Welt gibt euch Bedeutung und respektiert euch, weil Swami euch mit Liebe und Aufmerksamkeit behandelt. Die Welt erwartet von euch ein makellooses Verhalten, und wenn in eurem Verhalten ein Mangel ist wird das die Leute sehr verstören. Ein kleiner schwarzer Fleck auf einem weißen Gewand ist sehr auffällig, ein schwarzer Fleck auf einem schwarzen Stoff ist jedoch unauffällig, wie groß er auch sein mag. Ebenso wird, wenn ihr Swami sehr nahe seid, eine kleine Abweichung von eurem normalen Verhalten Aufmerksamkeit auf euch ziehen. Wenn ihr nicht Studenten von Swami seid wird niemand euch besonders beachten. Das Gleiche gilt auch für Sai-Devotees.

Wir werden dann Fortschritte machen, wenn wir Aufgeschlossenheit kultivieren. Wie ich euch schon früher sagte, sollten wir den Schaden vergessen den andere uns zugefügt haben und ebenso das Gute, das wir anderen getan haben. Warum sollte euch dann geringfügige Kritik etwas ausmachen? Wenn in euch ein Fehler ist, dann solltet ihr ihn korrigieren. Niemand in dieser Welt ist frei von Fehlern. Größe besteht darin, die eigenen Fehler zu berichtigen. Aber wenn wir uns weiterhin beschweren, dass jemand eine unschöne Bemerkung über uns gemacht hat, werden wir dazu neigen mehr Fehler zu begehen. Ihr solltet die großen Fehler der anderen als klein betrachten und eure eigenen kleinen Fehler als sehr groß. Dann werdet ihr nicht einmal den kleinsten Fehler begehen. Eure großen Fehler für

gering zu erachten und die geringfügigen Fehler anderer als groß ist eine völlig falsche Einstellung. Wenn wir Fortschritt machen wollen müssen wir uns selbst prüfen und achtsam sein um zu verhindern, dass auch nur der kleinste Fehler begangen wird. Wenn der Fehler nicht im Keim erstickt wird wächst er zu einem riesigen Baum heran.

Wir sollten uns nicht sorgen, wenn an uns grundlose Kritik geübt wird. Wir sollten uns nicht wegen etwas sorgen, das nicht in uns existiert. Sorge ist mental erzeugte Angst. Schuldbewusstsein ist die Quelle der Furcht. Ihr braucht keinerlei unglückliche Gedanken zu hegen. Auch wenn Kritik an euch geübt wird, zieht kein langes Gesicht. Freut euch, wenn ihr diesen Fehler nicht habt. Diejenigen, die diesen Fehler haben, sollten sich sorgen. Warum solltet ihr euch sorgen? Wir sollten so ein starkes Selbstvertrauen entwickeln. Die betroffene Person die den Fehler begangen hat sollte sich sorgen. Wir sollten uns nicht damit befassen, weil es uns nicht betrifft. Wir sollten folgendermaßen denken: „Der Fehler liegt nicht bei mir, also betrifft es mich nicht!“

Hier ist eine Geschichte zur Illustration. Ein König verkündete einst, wer eine Ziege gemäß den von ihm gegebenen Anweisungen trainiere erhalte einen Preis. Die Bedingung lautete, dass – wer auch immer die Ziege von ihm nahm – diese so trainieren solle, dass sie keine Blätter frisst. Ein kluges Mädchen erlaubte der Ziege nicht, Blätter zu fressen. Sie legte die Blätter auf eine Seite und das Futter auf die andere, und wenn die Ziege im Begriff war die Blätter zu fressen, hielt sie einen Stock nahe an ihr Maul, um die Ziege zu erschrecken. Sie wiederholte das viele Male, so dass die Ziege nie versuchte die Blätter zu fressen. Auf diese Weise trainierte das Mädchen die Ziege. Alle brachten ihre Ziege zum König. Der König näherte sich jeder Ziege und legte Blätter vor sie. Sobald die Ziegen die Blätter erblickten begannen sie zu fressen. Der König kam jetzt zu der Ziege, die von dem Mädchen trainiert worden war. Als er die Blätter vor sie legte, wandte die Ziege sich ab. Auf ähnliche Weise wird ein Fehler durch die Angst vor Bestrafung korrigiert.

Die Pferde kutscher folgen derselben Prozedur. Jemand saß in einer Kutsche und alles verlief gut. Der Bereich in der Nähe des Bahnübergangs war weiß gestrichen. Das Pferd erschrak, im Glauben dort seien Menschen. Um zu verhindern, dass das Pferd die bemalte Fläche erblickte, zeigte der Kutscher ihm die Peitsche und es begann zu galoppieren. Dies wiederholte sich, und wann immer das Pferd in die Nähe der bemalten Fläche beim Bahnübergang kam, fing es aufgrund dieses Trainings zu galoppieren an. Auf diese Weise wurde die Furcht vor Bestrafung eingesetzt, um es in die richtige Richtung zu lenken.

Ich gebe euch ein Beispiel bezüglich Alexanders. Alexander ritt entgegen der Richtung der Sonne auf seinem Pferd. Der Schatten des Pferdes bewegte sich voraus und das Pferd erschrak, als es seinen eigenen Schatten sah. Es blieb stehen und bewegte sich nicht weiter. Alexander konnte den Grund nicht sofort erkennen. Er wandte das Pferd in Richtung Sonne und es begann geschwind zu galoppieren. Zuvor hatte es Angst vor seinem eigenen Schatten. Wir werden grundlos von unseren eigenen Gedanken geplagt.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

- Aus Bhagavans Ansprache in Sai Sruthi, Kodaikanal, am 5. Mai 1988.

Bhagavatha Vahini

Kapitel 34

DER KRISHNA AVATAR

Als Shuka fortfuhr, verlor auch Parikshit jedes Bewusstsein seiner Umgebung. Er war erstaunt und konnte nicht glauben, dass sich einige der Ereignisse jemals ereignet haben könnten! Der Gedanke an seine eigene Unbeständigkeit bereitete ihm ungeheuren Schmerz und verursachte unerträgliche Qualen. Also breitete er sein Problem vor dem Weisen aus und fand seinen Seelenfrieden wieder, nachdem er dessen Erklärungen und Erläuterungen gehört hatte. Doch dann kamen dem König ernsthafte Zweifel an der Bhakti (Hingabe) der Gopis. Er haderte mit sich selbst und versuchte, durch sein eigenes Verständnis und seinen Glauben Abhilfe zu schaffen. Aber die Zweifel wollten nicht verschwinden. Er hatte auch nicht den Mut, den Weisen zu fragen, der sie vielleicht für zu kindisch hielt. Also litt er und unterdrückte das Leiden.

Dies erkannte der Weise und so fragte er den König mit einem Lächeln: „Es ist offensichtlich, dass ein abwegiger Gedanke Euch ablenkt. In dieser Krise ist es nicht gut, Gefühle zu unterdrücken. Wenn Euch ein Zweifel quält oder Ihr nach Wissen über eine bestimmte Sache dürstet, zögert nicht, mich zu fragen. Ich werde den Zweifel auflösen, ich werde den Durst stillen und dem Geist Freude und Zufriedenheit schenken.“ Auf diese ermutigenden Worte des Weisen hin antwortete der König: „Meister! Du kennst die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Du hast den Weitblick und die Fähigkeit, mich von den Zweifeln zu heilen, die mich quälen. Bitte verstehe mich deshalb nicht falsch. Erhöre mich und löse den Zweifel auf. Befreie mich von den Ängsten, unter denen ich deshalb leide. Schenke mir wieder den Seelenfrieden, den ich hatte, bevor der Zweifel in mein Herz eindrang.“

Der König fiel dem Weisen zu Füßen und fuhr fort: „Meister, ich habe in verschiedenen Erzählungen viel über das Spiel und die Streiche des Raasa Krida (Rasa-Tanz) von Krishna mit den Kuhhirtinnen von Brindavan gehört. Sie scheinen sinnliche Vergnügungen gewöhnlicher Sterblicher zu sein. Wenn solche Begebenheiten wirklich passiert sind, wie können sie dann als göttlich interpretiert werden? Werden sie nicht von der Welt missbilligt? Ich fürchte, dass diese Vorfälle in Brindavan am Yamuna-Ufer, wo ein lockeres und sinnliches Spiel stattfand, die göttliche Natur Krishnas besudeln. Es heißt, dass die endgültige Befreiung oder Moksha nur von denen erreicht werden kann, die die Gunas oder Eigenschaften überwinden. Diese Gopis waren mit Eigenschaften und den daraus entstehenden, meist sinnlichen und materiellen Begierden behaftet. Die Aussage, dass auch die Gopis in der Lage waren, Moksha zu erlangen, löst Erstaunen aus. In der Tat, scheint es lächerlich zu sein! Wenn diese unmoralischen Handlungen jedoch eine innere Bedeutung haben, durch die sie als lobenswert akzeptiert werden können, dann erkläre mir dies bitte.“

Bei dieser bitte Parikshits lachte Shuka herzlich. Er sagte: „Oh König, denkt nicht, dass Ihr von einem Zweifel geplagt werdet, es ist viel schlimmer! Denn diejenigen, die erkannt haben, dass Krishna der Herr selbst ist, werden solche Zweifel nicht haben. Dies ist die letzte Phase des Dvapara-Zeitalters. Das Kali-Zeitalter wird bald beginnen. Es ist der Kali-Geist, der Geist des Zeitalters der Bösartigkeit, der in Euch eingedrungen ist, der Euch dazu veranlasst hat, solchen Gedanken in Eurem Geist Raum zu geben. Sonst hättet Ihr den unerschütterlichen Glauben, dass Krishna der Höchste Gott ist. Jedes Ereignis in seinem Leben erstrahlt in Eurem Herzen in göttlichem Glanz. In dem Moment, in dem Ihr Euch an seinen Namen erinnert, werdet Ihr von Freude überwältigt und Eure Gedanken verschmelzen mit ihm. Deshalb können diese Zweifel in einem Menschen wie Euch nicht aufkommen! Ihr beschmutzt Eure Persönlichkeit durch sie. Bedenkt noch einmal, was für ein Mensch ich bin. Ihr wisst, dass in meinem

Herzen kein Platz für Handlungen ist, die aus den Gunas oder den Impulsen, die aus diesen Eigenschaften entstehen, geboren werden.

Bedenkt nur, wie ein Mensch wie ich von höchster Freude überwältigt wird, wenn ich das göttliche Spiel Krishnas mit den Gopis betrachte! Bedenkt, wie ich das Glück der Gopis preise, denen diese kostbare Gesellschaft gewährt wurde. Kann dies ein gewöhnliches, sinnliches Spiel sein? Oder ist es der reine und echte Überschwang aufgrund der göttlichen Ekstase? Denkt eine Weile nach. Sinnlicher Jubel und göttlicher Rausch mögen dem ungeschulten Auge in ihren äußeren Erscheinungsformen gleich erscheinen. Aber wenn die Sinne transzendierte wurden, wenn das Individuelle und das Universelle zu einem einzigen Gedanken und Bewusstsein verschmolzen sind, wenn jegliches Bewusstsein des Körpers verschwunden ist – diese Aktivitäten dann als wirklich und sinnlich zu bezeichnen, ist, gelinde gesagt, reine Dummheit.

"Ein Messer in den Händen eines Mörders birgt Gefahren für alle. Ein Messer in der Hand eines Chirurgen befreit von Schmerzen, obwohl in beiden Fällen eine Hand das Messer hält. So sind auch die Handlungen derjenigen zu verurteilen, deren Selbst im Körper zentriert ist. Diejenigen, deren Selbst im Atman oder in der inneren Wirklichkeit ruht, sind höchst segensreich und lobenswert.

Es sah alles so seltsam, so außergewöhnlich aus. Sehr oft erinnerte es an Gesetzlosigkeit und reinen Unfug. Während Krishna in östlicher Richtung ging, wandte sich seine Aufmerksamkeit in die westliche Richtung! Er sprach durch seine Augen, das Aufblitzen seiner Augen verkündete seine Pläne und Absichten. Er kümmerte sich nicht um menschliche Beschränkungen und Disziplinen. Er kannte keinen Unterschied zwischen neuen und alten Bekannten. Er behandelte alle gleich. Er respektierte weder die Verwandtschaft noch beugte er sich den Forderungen der Konventionen.

Als nächstes das Geheimnis der Krishna-Inkarnation! Diese Verkörperung der Süße ist äußerst fesselnd! Großer Charme, unvergleichliche Süße, einzigartige Liebe – in der Krishna-Form hatte all dies Gestalt angenommen! Diese Form war eine Schatzkammer der Glückseligkeit. Sie war der Ozean der Tugend. Oh, welche Unschuld! Welch übermenschliche Vortrefflichkeit! Sein bloßer Anblick genügt. Seinen Worten zuzuhören ist genug. Ihn nur zu berühren ist genug. Das eigene Leben wird sein Ziel finden! Alle Rituale, alle Opfer, alle Zeremonien der Schriften haben nur dies zum Ziel: diesen Anblick, dieses Zuhören, diese Berührung. Der Gewinn, der aus den Riten erwächst, ist nichts im Vergleich zum Gewinn aus dem Anblick und der Berührung und dem Hören seiner Stimme. Nein, sie sind überhaupt nichts. Ah! Welche unermessliche Süße!" Als der Weise über diese Form nachdachte und sich an den Zauber und die Lieblichkeit erinnerte, vergoss er Freudentränen im Übermaß. Er war so erfüllt von innerer Glückseligkeit, dass er seine Erzählung abbrach und jegliches Bewusstsein von sich und seinen Zuhörern verlor.

Die Asketen um ihn herum und auch der König waren überwältigt von dem seltenen Anblick des Samadhi des Weisen. Die Erleuchtung auf seinem Gesicht hatte eine überwältigende Wirkung auf alle. Sie saßen wie Statuen da, ängstlich darauf bedacht, den Weisen nicht zu stören und versunken in ihr eigenes Erstaunen und ihre Freude.

Nach einiger Zeit öffnete Shuka die Augen und rief aus: „Wie glücklich waren die Gopas und Gopis, die damals lebten! Wie müssen ihre Körper von der göttlichen Freude gegläntzt haben, die sie erlebten, als sie sich in seiner Gesellschaft aufhielten, mit ihm spielten, mit ihm sprachen, mit ihm sangen und mit ihm höchstes Ananda teilten! Die Götter beneideten sie um ihr Glück, denn das war eine Gelegenheit, die sich ihnen nicht bot. Diese einfachen Analphabeten erlangten dieses einzigartige Glück als Folge der Verdienste, die sie in vielen früheren Leben erworben hatten. Diese Gopas und Gopis waren nicht nur gewöhnliche Männer und Frauen. Nein, auf den ersten Blick waren sie zwar einfache, ungelehrte Leute. Aber sie trugen einen großen Schatz an offenkundiger Weisheit in sich, den nur wenige zu schätzen und zu verstehen wussten. Wie hätten sie sonst die Glückseligkeit der Berührung des Herrn erlangen können,

die selbst Rukmini und Sathyabhama nicht so leicht erlangen konnten! Man kann sagen, dass die Gopas und die Gopis mehr Glück hatten als diese Königinnen. Ihr Glück war die Frucht der guten Taten, die sie in nicht nur einem, sondern drei früheren Leben vollbracht haben!“

Wähle irgendeinen Seiner Namen, irgendeinen Namen, der dich anspricht, wähle irgendeine Seiner Formen. Rezitiere jeden Tag, wenn du durch den Ruf des hellen Ostens erwachst, den Namen, meditiere über die Form; habe den Namen und die Form als deinen Begleiter, Führer und Beschützer während der Mühen der wachen Stunden. Wenn du dich für die Nacht zurückziehst, bringe Gott in dieser Form mit diesem Namen dankbare Ehrerbietung dar, weil er den ganzen Tag mit dir, neben dir, neben dir, vor dir und hinter dir ist. Wenn du dich an diese Disziplin hältst, kannst du nicht schwanken oder versagen.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

SPIRITUELLE WEISHEIT ALLEIN VERLEIHT BEFREIUNG

Verdient euch die göttliche Gnade, um die Nichtdualität zu erfahren

Der Mensch bildet sich ein, er habe als Folge seiner Suche nach materiellen Freuden viel erreicht. Er hat die Elektrizität entdeckt und setzt sie ein um Licht zu bekommen. Aber was für eine armselige Errungenschaft das ist! Wenn die Sonne aufgeht verblassen sogar die hellsten Glühbirnen zur Unbedeutsamkeit. Der Mensch hat den Ventilator erfunden und ist mithilfe der Elektrizität in der Lage Wind zu erzeugen. Aber wenn in der Natur ein Sturm aufkommt, wird der stärkste Baum entwurzelt und das Machwerk des Menschen aus Stein und Ziegeln wird zu Trümmern reduziert und die Dächer fliegen durch die Luft! Auf welcher Grundlage kann er seinen Stolz behaupten?

Seid euch des göttlichen Funkens in euch bewusst

Die Sonne ist nur ein Stern unter Billionen im Weltraum. Die Erde ist nur ein Fleck, der sich um die Sonne dreht. Das Land, dem ein Mensch angehört, ist nur ein Bruchteil dieses Funkens; sein Dorf ist ein mikroskopisch kleiner Punkt in diesem Bruchteil, und er ist nur einer von Tausenden oder Hunderttausenden Menschen die dort wohnen. Er stolziert ein paar Augenaufschläge im Auge der Zeit herum, brüstet sich aber in übergroßer Dummheit, als wäre er der Herr und Meister.

Aber darin liegt nicht sein wahrer Anspruch auf Freude. Der besteht darin, dass der Mensch Kind und Erbe der Unsterblichkeit ist; er ist die Schatzkammer des Göttlichen, er kann den Status der Göttlichkeit auf verschiedenen Wegen erlangen! Eine Maschine, die nicht die Kraft besitzt sich zu aktivieren, ist nutzlos; ebenso ist auch der menschliche Körper ohne den göttlichen Funken sinnlos. Ohne diesen Funken ist der Mensch wie ein Baum, der keine Früchte trägt, wie eine Kuh, die keine Milch erzeugt. Er muss sich des Funkens bewusst werden, er muss wissen, wie er sich damit selbst erleuchtet und sich mit seiner Herrlichkeit bedeckt.

Entfernt die sechs Übel aus eurem Geist

Individuelle Bemühung und göttliche Gnade sind beide wesentlich. Shankara sagt: *Allein durch die Gnade des Herrn kann der Mensch ein Verlangen nach der Nichtdualität des Universums entwickeln, nach dem Einen ohne ein Zweites.* Das Eine wahrzunehmen ist spirituelle Weisheit (jnāna), und Weisheit allein schenkt einem die Befreiung (kaivalya).

Notiert all die Dinge, wegen derer ihr euch bisher die Augen ausgeweint habt. Ihr werdet entdecken, dass ihr nur nach unbedeutenden Dingen verlangt habt, nach augenblicklichen Errungenschaften, nach flüchtigem Ruhm. Ihr sollt nur um Gott weinen, um eure eigene Läuterung und Vollendung. Ihr solltet weinen indem ihr über die sechs Kobras klagt, die sich in eurem Geist eingenistet haben und ihn mit ihrem Gift vergiften, und zwar: Lust, Zorn, Gier, Anhaftung, Stolz und Eifersucht. Bringt sie zum Schweigen, so wie es der Schlangenbeschwörer mit seiner schwingenden Flöte tut. Die Musik, die sie zähmen kann, ist das laute Singen des Namen Gottes. Und wenn sie zu berauscht sind um sich zu bewegen und zu schaden, dann ergreift sie beim Nacken und entfernt ihre Fänge, so wie es der Schlangenbeschwörer tut. Danach können sie euer Spielzeug sein und ihr könnt sie einsetzen wie es euch gefällt.

Wenn diese unterworfen sind werdet ihr Gleichmut erlangen. Ihr werdet unbeeinflusst sein von Ehre oder Schmach, Gewinn oder Verlust, Freude oder Leid. Rama war nicht überschwänglich, als sein Vater vorschlug ihn zu krönen; noch war er enttäuscht als sein Vater, während er zum Thron geführt wurde, vorschlug, er solle 14 Jahre im Exil im Wald verbringen! Er war ebenso gelassen, als Parashurāma ihn zum Kampf herausforderte, weil er Shivas Bogen gebeugt und gebrochen hatte, wie zu dem Zeitpunkt als er den Bogen brach und die Hand von Sita gewann.

Dharma legt die Grenzen für die Leidenschaften des Menschen fest

Draupadi sehnte sich danach, die Schicksalsschläge ihrer Ehemänner zu teilen. Sita weigerte sich in der Hauptstadt zurückzubleiben, als Rama in den Wald zog. Sie sagte: „Meine Eltern haben mich den rechten Pfad der Ehefrau gelehrt. Ich weiß, dass mein Pfad entlang den Fußstapfen meines Ehemannes verläuft. Du, Rāmacandra, bist der Mond und ich bin das Licht des Mondes. Wir sind unzertrennlich, wir müssen zusammen sein.“ Urmila, die Ehefrau von Ramas Bruder Lakshmana (der Rama freiwillig ins Exil begleitete), sagte: „Ich werde in der Hauptstadt bleiben, denn wenn ich mitkomme wirst du, Lakshmana, Rama nicht mit ungeteilter Aufmerksamkeit dienen können.“ Auf diese Weise offenbarte sie ihre Größe.

Ramas Mutter Kausalya war von Freude überwältigt als ihr Sohn die inneren Gemäcker betrat, denn sie glaubte er sei gekommen, um vor der Krönungszeremonie ihren Segen zu erhalten. Sie war schockiert, als Rama ihren Segen für ein glückliches Leben in den Wäldern erbat. „Versprich mir, dass du die vierzehn Jahre, die ich im Exil verbringe, voller Freude sein wirst“, flehte er. Sie antwortete: „Ich werde mit dir kommen. Ich bin nur dem Namen nach Königin. Mein Leben ist ein Strom von Tränen gewesen. Vishvamitra nahm dich von uns weg; ich verbrachte angsterfüllte Tage, als du mit ihm warst um die Dämonen zu bekämpfen. Später, als Parashurāma vor dir erschien und dich zum Kampf herausforderte, war ich von Schmerz überwältigt. Ich kann niemals glücklich sein, wenn ich von dir getrennt bin.“ Aber es gelang Rama sie davon zu überzeugen, dass ihr Platz an der Seite des trauernden Vaters König Dasharatha, ihrem Herrn und Meister, sei. Kausalya segnete ihn mit den Worten: „Möge der Dharma, den du verehrst und repräsentierst, dich auf immer schützen!“

Dharma ist die Begrenzung, die Grenze, die die Intelligenz für die Leidenschaften, Emotionen und Impulse des Menschen vorschreibt. Seine Bedeutung und Anwendung im täglichen Leben zu erklären ist die Aufgabe, die ich den Pandits, die Mitglieder der Prashanti Vidvanmahāsabhā sind, übertragen habe. Manava bedeutet jemand, der Grenzen einhält. Er rennt nicht wild und zügellos umher; er unterwirft sich willentlich der Kontrolle, Regulierung und Disziplin.

- Bhagavans göttliche Ansprache in Venkatagiri am 26. März 1968.

MEINE REISE ZU SAI

Tribhuvan Sachdeva

Meine demütigsten und innigsten Grüße lege ich zu den Lotosfüßen meines geliebten Herrn nieder. Das Thema, das mir gegeben wurde, ist „Meine Reise zu Sai“. Dieser Gedanke führt mich zurück in das Jahr 1979, als ich zum ersten Mal die heiligen Pforten des Brindavan College betrat. Aber vorher möchte ich euch ein wenig über mich erzählen. Als ich die 10. Klasse abschloss, war es der Wunsch meiner Eltern, dass ich an Swamis College studieren sollte. Das war das Letzte, woran ich dachte. Mein Denken in diesem Alter war anders. Nicht viele wollen in diesem Alter den Weg der Spiritualität beschreiten. Mein Leben drehte sich ausschließlich um Jeans, Jazz und Tand. Dafür interessierten sich alle Teenager, und ich dachte, auf das Sri Sathya Sai College zu gehen, bedeute, keine Motorräder, Freunde und Filme zu haben. Meine erste Antwort an meine Eltern war also: „Tut mir leid, das ist nicht mein Ding.“

Meine Eltern versuchten, meine Entscheidung zu ändern, denn sie hegten den starken Wunsch in ihrem Herzen, dass ich an Swamis College studieren sollte. So dachte ich, dass meine Eltern mich aufgrund ihrer großen Liebe und Sorge darum baten, ich möge doch wenigstens die Aufnahmeprüfung versuchen. Ich dachte, ich würde sicher bei der Prüfung durchfallen, und dann hätten sie keinen Grund, sich zu beschweren, und ich könnte zu meinen Freunden zurückkehren.

Meine Aufnahme in Bhagavans College

Es war im Juni 1979, als ich zum ersten Mal Bhagavans Brindavan College betrat, mit großen Hoffnungen im Herzen, nicht in das College aufgenommen zu werden. Ich war in Begleitung meines jüngeren Bruders Dhruva, der sich für die Aufnahme in die P.U.C. 1 bewarb, das der 11. Klasse entspricht. Als ich hierher kam, gab es eine technische Panne im vorherrschenden Bildungssystem, denn ich war im 11 plus 3 System, aber im Süden Indiens hatte man bereits das 10 plus 2 plus 3 System eingeführt. Als wir den Schulleiter Prof. Narendra trafen, sagte er zu meinem Vater: „Ich verstehe, dass Sie wollen, dass Ihre beiden Söhne in Swamis Institution aufgenommen werden, aber technisch gesehen ist nur Ihr jüngerer Sohn berechtigt, hier aufgenommen zu werden, weil er die 10 Klasse abgeschlossen hat. Er kann in die 11. Klasse aufgenommen werden. Aber Ihr älterer Sohn, der sich um die Aufnahme in einen Studiengang bewirbt, kann nicht aufgenommen werden, weil er gerade schon die 11 Klasse absolviert hat. Mein Vater war also besorgt, weil er dachte, dass sein älterer Sohn derjenige war, der zuerst auf das College gehen sollte. Dann fragte mein Vater den Direktor: „Gibt es eine Möglichkeit, das zu ändern?“ Und dieser sagte: „Er hat seine 11. Klasse am Madhya Pradesh Board gemacht, das wir nicht anerkennen. Wenn er sich jedoch entscheidet, die 11. Klasse zu besuchen, sind wir bereit, ihn aufzunehmen.“ Das bedeutete, dass ich die 11. Klasse wiederholen müsste, zwei Jahre verpasste und mit meinem jüngeren Bruder in dieselbe Klasse gehen müsste.

Mein Vater erklärte mir diese Möglichkeit und fragte: „Möchtest du auf Swamis College gehen?“ Ich sagte: „Papa, ich möchte mich erst einmal umsehen und ein paar Leute treffen, bevor ich mich entscheide.“ Alles, was ich sehen konnte, waren junge Burschen in weißer Kleidung, die mit gesenktem Kopf gingen und einen heiligen Gesichtsausdruck und ein Vibhuti-Mal auf der Stirn hatten. Als ich versuchte, mich mit ihnen zu vergleichen, sah ich, dass sie einen heiteren Gesichtsausdruck hatten, während wir lange Haare hatten und Schlaghosen trugen, was in den 1970er Jahren der letzte Schrei war. Die College-Jungs trugen einfache Kleidung, sahen bescheiden aus und sprachen gut Englisch. Wie es der Zufall wollte, war es mir nicht bestimmt, am Brindavan College von Bhagavan aufgenommen zu werden. Mein Vater wollte jedoch einen letzten Versuch wagen.

Zu dieser Zeit war Sri Kasturi, der Autor von „Sathyam Sivam Sundaram“, in Bengaluru und Swami war in Puttaparthi. Wir beschlossen, uns mit Sri Kasturi zu treffen und ihn um Rat in der Frage der Zulassung zur Klasse 11 zu bitten. Sri Kasturi sagte uns, dass die Schüler aufgrund ihrer Verdienste, die sie in vielen früheren Geburten erworben hatten, in Swamis College aufgenommen würden. Dann stellte mein Vater ihm eine Millionen-Dollar-Frage: „Sir, wir haben hier ein Problem, weil mein älterer Sohn nicht zugelassen wird, obwohl er für den Abschluss im ersten Jahr geeignet ist. Er wird zwei wertvolle Jahre verlieren, wenn er in die 11. Klasse geht.“ Die Antwort von Sri Kasturi klingt mir immer noch in den Ohren: „Wenn Bhagavan mir die Chance gäbe, in diesem Alter die 11. Klasse zu besuchen, würde ich sie gerne annehmen.“ Ich dachte, dieser Mann sei weit von der Realität entfernt. Dann sagte ich ihm, dass der Verlust von zwei Jahren ein großer Verlust für die Karriere sei. Ich sprach über weltliche Dinge. Er sagte nur: „Überlassen Sie das Bhagavan.“ Ich dachte, meine Güte, Gott sei Dank komme ich nicht an diesen Ort; da gibt es alle möglichen seltsamen Leute, die einem seltsame Vorschläge machen.

Aber mein Vater und meine Mutter waren sehr entschlossen. Mein Vater fragte Prof. Narendra: „Wie kann ich einen Platz für meinen Sohn in Swamis College bekommen?“ Er sagte: „Sir, Swami hat vor, in Puttaparthi ein neues College zu gründen. Warum versuchen Sie es nicht in Puttaparthi?“ Da wurde mir klar, dass es keine Hoffnung für mich gab, nach Indore zurückzukehren. Aber es gab einen kleinen Impuls in meinem Herzen, dass ich versuchen sollte zu sehen, was es mit diesem Ort auf sich hat.

Also gingen wir nach Puttaparthi und erlebten Bhagavans herrlichen Darshan. Dort sah ich, dass Studenten auf der Veranda des Mandirs saßen und Swami jeden Tag mit ihnen sprach. Ich war ein wenig neidisch auf diese Studenten, weil sie jeden Tag auf der Veranda sitzen konnten und Swami mit ihnen sprach, während ich im Sand sitzen musste, ohne irgendeine Interaktion mit ihm. Dann fragte ich ein paar Leute, warum Swami so viel mit den Studenten redete. Man sagte mir: „Oh, die Studenten sind wie seine Augäpfel, Swami liebt seine Studenten.“ Da erkannte ich, dass Swami vielleicht auch mich liebt, wenn ich eines Tages selbst Student würde. Damit wurde mir klar, dass ich auch versuchen sollte, in Swamis College aufgenommen zu werden.

Nach zehn Tagen teilte man uns mit, dass das Aufnahmeverfahren fast 20 bis 21 Tage dauern würde, da das College und die Wohnheimgebäude noch nicht fertig waren. Aber es war Swamis Wille, dass der Prasanthi Nilayam Campus beginnen sollte. Dann meldete sich aus heiterem Himmel ein alter Freund meines Vaters aus Anantapur und sagte, dass auch seine Tochter die 11. Klasse am Madhya Pradesh Board absolviert habe und er ein Rundschreiben der Sri Venkateswara Universität erhalten hatte, in dem stand, dass auch Schüler des MP Board für die Zulassung zu einem Studiengang in Prasanthi Nilayam in Frage kämen. Damit war das Problem gelöst.

Der Beginn meiner Reise zu Bhagavan

In der Zwischenzeit hatte Swami beschlossen, nach Bengaluru zu fahren. Wir verbrachten fast 20 Tage in Prasanthi Nilayam und lasen Swamis Literatur, gingen zum Easwaramma Samadhi, gossen Pflanzen und servierten Essen in der Kantine. Da ich jung und voller Energie war, war ich bereit, ununterbrochen zu arbeiten, sogar 24 Stunden am Tag. Nachdem der Aufnahmeprozess begonnen hatte, kam Swami zurück. Eines Tages kam Swami an uns vorbei, als ich im Sand saß. Das waren die Tage, an denen es nur drei oder vier Reihen für den Darshan gab. Ich hatte ein Buch in der Hand: „Sai Baba: Man of Miracles“. Während ich es las, kam Swami, stellte sich vor mich und sah mich an. Ich hatte auf diese Gelegenheit gewartet, aber mir verschlug es die Sprache, Swami so genau anzuschauen. Ich sah seine Haarkrone und ein kleines, schönes Muttermal in seinem Gesicht. In diesem Moment wurde mir klar, dass Swami ein Muttermal im Gesicht hat. Nachdem ich Gott so aus nächster Nähe betrachtet hatte, war ich noch viele Tage danach wie hypnotisiert.

(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe...)

- Der Autor, ein ehemaliger Student und Mitglied des Lehrkörpers des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, fungiert derzeit als Vorsitzender des Nationalen Rates der Sri Sathya Sai Schulen in Indien.

Quelle: Samarpan-Gespräch in Brindavan: Januar 2014.

JÄHRLICHES SPORT- UND KULTURTREFFEN DER SRI SATHYA SAI BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Ein Bericht

Tapferkeit, Ausgeglichenheit und die Hingabe der Studenten an Sai Baba kennzeichneten das jährliche Sport- und Kulturtreffen der Sri Sathya Sai Bildungseinrichtungen, das am 11. Januar 2024 im geschmackvoll dekorierten Sri Sathya Sai Hill View Stadium in Prasanthi Nilayam stattfand. Eine große Zahl von Zuschauern verfolgte dieses spektakuläre Ereignis in zwei Veranstaltungen, morgens und abends.

Vormittagsveranstaltung

Die Morgenveranstaltung begann damit, dass Sai Babas Auto mit seinem schönen Foto um 8.00 Uhr in das Sri Sathya Sai Hill View Stadium einfuhr, wo die Blaskapelle des Anantapur Campus des Instituts ihn mit glückbringenden Klängen voll Respekt willkommen hieß. Gleichzeitig wurde über die Lautsprecheranlage ein Willkommenslied gespielt, um Sai Baba zu begrüßen. Als sich seine Autokolonne vorwärts bewegte, führten die Blaskapelle des Instituts, eine Gruppe von Löwentänzern und eine fahnentragende, langsam marschierende Gruppe von Studenten Sai Baba in einer großen Prozession zum Santhi Vedika. Als Sai Babas Auto Santhi Vedika erreichte, bildete die fahnentragende Gruppe einen Baldachin aus Fahnen, um ihn zu begrüßen. Sai Baba wurde dann ehrfurchtsvoll von einer Gruppe von Studenten, die Veden rezitierten, zum Santhi Vedika geführt, wo der Kanzler und andere hohe Beamte des Instituts sich vor ihm verneigten.

Es folgte eine spektakuläre Parade, bei der fast 45 Studentengruppen aus allen Bildungseinrichtungen Sai Babas in farbenfrohen Kleidern ihre Marschkünste präsentierten. Als sie zum Santhi Vedika kamen, brachten sie Sai Baba ihre Ehrerbietung dar.

Anschließend wurde die Institutsflagge feierlich gehisst und den Teilnehmern das Gelöbnis abgenommen, aus Liebe zu Sai Baba mit Ehrlichkeit und Fairness an den Sportveranstaltungen teilzunehmen. Danach entzündete das diesjährige Maskottchen, der himmlische Elefant Airavat, die Sporturne auf der Hügelkuppe. Die Musikkapellen aller Universitäten spielten dann zum Rückzug auf und bildeten so den Rahmen für die Präsentation des Tages.

Die Sportveranstaltungen begannen mit der Präsentation der Schüler des Prasanthi Nilayam Campus des Instituts und der Schüler der Sri Sathya Sai Higher Secondary School. Die Schüler zeigten ihren Mut, ihr Selbstvertrauen und ihre Vielseitigkeit bei Löwentanz, Gymnastik, Kampfsportarten, spektakulären Formationen, atemberaubenden Stunts auf Motorrädern und einem fröhlicher Bhangra-Tanz aus Baisakhi. Im Mittelpunkt ihrer Präsentation stand die riesige Statue von Sri Krishna in seiner Vishvarupa-Form.

Als nächstes waren die Studenten des Muddenahalli Campus des Instituts an der Reihe. In ihrer Präsentation, die auf der Geschichte des Ramayana basiert, wie sie von Sai Baba in „Ramakatha Rasavahini“ geschrieben wurde, schilderten sie die Ereignisse, die die Hingabe, die Tapferkeit und die Weisheit von Hanuman durch Tänze und andere Darbietungen zeigten, wie Hanumans Überquerung des Ozeans und seine Reise nach Lanka, seinen Mut am Hof von Ravana und seinen Kampf mit Dämonen.

Zum Schluss zeigten die Studenten des SSSIHL Brindavan Campus ihr Können und stellten ihren Mut, ihren Gleichgewichtssinn und ihre Tapferkeit unter Beweis. Zu dem Gezeigten gehörten Kampfsportarten, waghalsige Kunststücke auf Rollschuhen, Hürdenlauf und Kunststücke auf Rampen und dem Rhönrad. Die Vormittagsveranstaltung endete um 11.00 Uhr mit Arati an Sai Baba.

Abendveranstaltung

Die Abendveranstaltung begann um 16.15 Uhr mit der feierlichen Prozession, die Sai Baba im Sri Sathya Sai Hill View Stadium willkommen hieß.

Die Schüler der Smt. Easwaramma High School begannen mit einem wunderschönen Tanz, bei dem sie den Segen des göttlichen Schöpfers anriefen. Die Kleinsten fesselten dann das Publikum mit einem synchronen Pfautanz. Es folgte ein Skate-Wettbewerb, bei dem die Schüler ihren Mut und ihr Gleichgewicht unter Beweis stellten. Anschließend zeigten die Kinder ihre Selbstverteidigungsfähigkeiten durch verschiedene Karateübungen. Bei der Gatka-Kampfkunst aus dem Punjab zeigte sich ihre Stärke, ihr Mut und ihre Tapferkeit. Es folgte ein lebhafter Garba-Tanz, der Hingabe, Freude und Gemeinschaftssinn miteinander verband.

Als nächstes waren die Schüler der Sri Sathya Sai Primary School an der Reihe. Die Mädchen präsentierten verschiedene Tänze in farbenfrohen Kostümen und zeigten faszinierende Formationen, während die Turner und Akrobaten unter den Jungen ihre beeindruckende Flexibilität und Balance unter Beweis stellten. Eine weitere beeindruckende Darbietung der Jungen für Sri Rama war ein hingebungsvoller Tanz von zahlreichen kleinen Hanumans. Zum Aufführungsrepertoire gehörten auch ein schillerndes Rollschuhspiel und atemberaubende Balanceakte auf gefährlichen Balken.

Nach den bezaubernden Darbietungen der Kinder zeigten die Studenten des College of Nursing and Allied Health Sciences, SSSIHMS, lebensrettende Techniken bei Erdbeben, Bränden und Überschwemmungen, einschließlich Erste-Hilfe-Maßnahmen und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Im weiteren Verlauf des Abends wurde das Publikum mit einer anmutigen und faszinierenden Mohiniyattam-Vorführung verwöhnt, die die den Frauen innewohnenden Eigenschaften der Liebe, Ruhe und Güte zeigten.

Das große Finale wurde von den Studentinnen des Anantapur Campus präsentiert, die eine Symphonie der göttlichen Narishakti (weibliche Kraft) zeigten, symbolisiert durch die Göttin Durga, deren wunderschöner Tempel vor dem Santhi Vedika aufgebaut war. Zu ihren waghalsigen Darbietungen gehörten brennende Fackeln und Kunststücke im Bogenschießen, insbesondere das Treffen des Ziels mit den Füßen statt den Händen. Die Vorführung, unterstützt durch LEDs und leuchtende Requisiten, veranschaulichte, wie die drei Arten von Shakti – Kriyashakti (Kraft des Handelns), Icchhashakti (Kraft des Willens) und Jnanashakti (Kraft des Wissens) –, Hindernisse auf körperlicher, geistiger und intellektueller Ebene überwinden. Schließlich suchten sie die göttliche Harmonie mit Adishakti, was eine Symphonie vereinigter Energien bedeutet.

Nach den sportlichen Wettkämpfen gab es ein glitzerndes Feuerwerk, während der Titelsong des 99 Jahrestags der Herabkunft von Sai Baba im Stadion erklang. Die Abendveranstaltung endete mit Arati an Sai Baba. Damit gingen die Hauptveranstaltungen des jährlichen Sport- und Kulturtreffens 2024 zu

Ende – ein fesselndes Fest der Fertigkeiten, der Hingabe und des jugendlichen Überschwangs, bei dem das Publikum von der vielseitigen Schau der Fähigkeiten der Schüler verzaubert und inspiriert wurde.

MUSIK- UND KULTURPROGRAMME

Im Rahmen des Sport- und Kulturtreffens 2024 präsentierten die Schüler von Sai Babas Bildungseinrichtungen am 12., 13., 14. und 15. Januar 2024 Musik- und Kulturprogramme.

Tadatmanam Srijamyaham: Ein Theaterstück

Am 12. Januar 2024 führten die Schüler der Sri Sathya Sai Higher Secondary School ein Theaterstück mit dem Titel „Tadatmanam Srijamyaham“ (Dann erscheine ich) auf. Das Stück vermittelte kraftvoll Sai Babas göttliche Botschaft, menschliche Werte und bedingungslose Liebe im Leben zu praktizieren. Die allererste Szene des Stücks vermittelte durch einen Dialog zwischen dem Weisen Narada, dem Weisen Vyasa und Sri Ganesh, dass der Avatar des Kaliyuga, Sri Sathya Sai Baba, sich inkarnierte, um Dharma durch seine mächtigste Waffe, die bedingungslose Liebe, in der Welt auf eine feste Grundlage zu stellen. Dies wurde durch die Arbeit eines Unternehmens veranschaulicht, in dem einer der Partner, Patil, das Leben der Angestellten aufs Spiel setzte und unethische und unmenschliche Praktiken anwandte, um mehr Profit zu machen, während sein Partner Karan, ein Sai-Anhänger, dagegen war. Letztendlich musste Patil Reue zeigen, als das Leben seines eigenen Sohnes in Gefahr war. Starke Dialoge, eine gute Regie und hervorragende Darsteller machten das Theaterstück zu einer fesselnden Aufführung.

Parivartan: Die heilige Odyssee – ein Theaterstück

Ein weiteres hervorragendes Theaterstück mit dem Titel „Parivartan: Die heilige Odyssee“ wurde von den Studenten des Muddenahalli Campus des Instituts am 13. Januar 2024 aufgeführt. Das Stück zeigte, wie die Hauptfigur Karan von seinem Freund Vikram durch Täuschung dazu verleitet wurde, mit ihm zusammenzuarbeiten. Dadurch geriet er in zahlreiche Schwierigkeiten, da Vikram durch unethische und korrupte Praktiken das Unternehmen in Schwierigkeiten brachte. Dies führte Karan zu einem Sai Samithi, wo er sich an einem Seva-Projekt des Samiti beteiligte, um die Bewohner eines abgelegenen Dorfes durch ein Solarstromprojekt mit Strom zu versorgen. Dieser Parivartan von Karan zog die Gnade Sai Babas an und dadurch wurde er dazu veranlasst, dem Pfad der Rechtschaffenheit zu folgen. Das Thema des Stücks wurde durch eine Episode aus dem Mahabharata veranschaulicht, in der Karna aufgrund seiner Gesellschaft mit Duryodhana auf einen unrechten Weg gerät. Durch das edle Thema und die gute schauspielerische Leistung der Darsteller wurde es eine gute Aufführung.

Sai Sangeet Uttarayanam – Eine Musikpräsentation der Hingabe

Am 14. Januar 2024 wurde von den Studenten der Musikabteilung des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning eine fesselnde Präsentation hingebungsvoller Musik mit dem Titel „Sai Sangeet Uttarayanam“ dargeboten, die das verheißungsvolle Fest Makarasankranti einläutete, wenn die Sonne ihre Reise nach Norden antritt und auf ihrem himmlischen Weg in Makararasi eintritt. Sie begannen mit einer Komposition karnatischer Musik, die Sri Ganesh gewidmet war, und spielten als Nächstes eine schillernde Tillana, gefolgt von einem Tabla-Stück und dem Makarasankranti-Stück „Surya Kiranon Ki Puja“ (Anbetung der Sonnenstrahlen) und schlossen mit „Tum Bina Kaun Sai“ (Wer ist da noch außer Dir, Sai?). Danach folgten Bhajans und das Morgenprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Bhakta Kanakadasa – Ein Theaterstück

Das Abendprogramm umfasste eine beeindruckende Instrumentalmusik der Blaskapelle und ein berührendes Theaterstück „Bhakta Kanakadasa“ von den Studenten des Brindavan Campus des

Instituts. Zu Beginn des Programms um 16.50 Uhr spielte die Blaskapelle der Studenten einige Instrumentalstücke unter anderem „See You Again“, „A Child's Dream“, „A Playful Panduranga“.

Das Theaterstück „Bhakta Kanakadasa“ schilderte auf wunderbare und realistische Weise die illustre Lebensgeschichte dieses auserwählten Anhängers von Krishna, der alle Hürden überwand und alle Prüfungen bestand, ohne den Glauben an Adi Keshava zu verlieren, der seine völlige Hingabe und Ergebenheit erkannte und ihn aus allen schwierigen Situationen rettete. Der Höhepunkt des Stücks war, als sich die Szene schließlich nach Udipi verlagerte und Sri Krishna seine Bitte gewährte, ihm Darshan zu geben, indem er auf wundersame Weise eine Lücke in der Mandir-Mauer verursachte.

Shivamrutam – ein Theaterstück

Die letzte kulturelle Darbietung des jährlichen Sport- und Kulturtreffens war das Theaterstück „Shivamrutam“, das von den Studenten des Prasanthi Nilayam Campus des Instituts am 15. Januar 2024 aufgeführt wurde. Das Stück veranschaulichte, wie Gier und Verlangen den Intellekt eines Menschen korrumpieren und ihn ins Verderben führen. Dies wurde anhand der Geschichte des Dämons Andhaka gezeigt, der Sri Indra besiegte und zum König des Himmels wurde. Doch sein Wunsch, den Berg Mandara, den Wohnsitz von Shiva, einzunehmen, brachte ihm den Zorn von Siva ein, der seine Brust mit dem Trishul durchbohrte. Unfähig, die Qualen zu ertragen, bereute Andhaka sein böses Verlangen, die ganze Welt an sich zu reißen, und bat um Vergebung. Der mitfühlende Shiva nahm daraufhin den Trishul heraus und erlöste ihn von seinen Qualen. Ein Auszug aus der göttlichen Ansprache von Sai Baba verdeutlichte das Thema des Stücks noch weiter. Nach dem Theaterstück folgten Bhajans, und das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

PREISVERLEIHUNG

Die Preisverleihung des jährlichen Sport- und Kulturtreffens des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning fand am 15. Januar 2024 statt, dem heiligen Tag des fröhlichen Festes Makarasankranti.

Das Vormittagsprogramm begann mit dem Einzug von Sai Babas Sänfte in die Sai Kulwant Hall, angeführt von der Blaskapelle des Instituts, der Veda-Rezitationsgruppe und den Fahnenträgern. Danach teilten sechs Redner ihre Erfahrungen während des Sporttreffens mit den Zuhörern. Der erste Redner war Prof. Deepa Seetharaman, ein Fakultätsmitglied des Anantapur Campus des Instituts. In ihrer Rede über die starke Leistung der Studenten beim Sportfest erklärte sie, dass die Studenten die Grenzen des Körpers vergaßen, als sie sich auf Sai Baba konzentrierten. Seine Liebe und Zuversicht, sagte sie, flößte den Studenten Furchtlosigkeit ein.

Auf ihre Ansprache folgte eine Reihe von fünf kurzen Vorträgen von Studenten. Die Studenten erzählten von ihren Erfahrungen, wie sie in nur wenigen Wochen Training bemerkenswerte Leistungen vollbrachten und sahen sich selbst als bloße Instrumente, durch die Swami seine Gnade manifestierte und auf sie herabregnen ließ. Das durchgängige Thema, das allen Aktivitäten und Angeboten in allen Institutionen zugrunde lag, war die reine Liebe zu Sai Baba, der Verkörperung der Liebe, mit dem einzigen Ziel, ihn froh und stolz zu machen, betonten sie.

Nach diesen kurzen Reden überreichte Sri K. Chakravarthi, Kanzler des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, die Founder Chancellor's Cup an alle Institutionen, d.h., die Sri Sathya Sai Primary School, die Sri Sathya Sai Higher Secondary School, die Smt. Easwaramma High School, das College of Nursing and Allied Health Services und die vier Campusse des Instituts als Anerkennung für das Engagement und den sportlichen Einsatz der Studenten dieser Institutionen.

Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust, überreichte dann den Schülern der Sri Sathya Sai Higher Secondary School die Trophäen der Haus- und Einzelmeisterschaft.

Anschließend überreichte Prof. B. Raghavendra Prasad, Vizekanzler des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, die Pokale für die Haus- und Einzelmeisterschaften an die Studenten aller vier Standorte des Instituts. Er überreichte auch die prestigeträchtigen Sri Sathya Sai All-Rounder Goldmedaillen an herausragende Studenten von jedem Campus – Kum. Rani Srivalli Sathya Subha vom Anantapur Campus, Sri Aditya Bharadwaj vom Muddenahalli Campus, Sri Pulkit Khare vom Brindavan Campus und Sri Pakala Pruthvidhar Reddy vom Prasanthi Nilayam Campus.

Dr. K.V. Ranga Rao überreichte anschließend den Preis für die beste Lehrkraft an Dr. Y. Lakshmi Naidu, außerordentliche Professorin im Fachbereich Mathematik und Informatik des Campus Anantapur.

In einer Geste der Dankbarkeit gegenüber Sai Baba traten die sportlichen Leiter sowie alle Sport- und Kulturkoordinatoren der Bildungseinrichtungen, die die Schüler bis zum letzten Tag unermüdlich angeleitet, motiviert und unterstützt hatten, vor, um den Segen Sai Babas zu erbitten.

In seiner anschließenden göttlichen Ansprache betonte Sai Baba die Bedeutung der Beherrschung des Geistes. Weisheit, sagte er, zeigt sich, wenn der Verstand endet. Es liegt keine Weisheit darin, alles zu wissen, wenn man das Selbst nicht kennt, fügte er hinzu. Er bedauerte den modernen Trend, aus dem Sport ein Geschäft zu machen, und sagte, dass Spiele und Sport um der Gesundheit und des Glücks willen gespielt werden sollten und dass es keinen Platz für Hass und Eifersucht in den Wettkämpfen geben sollte. Sai Baba beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Hari Bhajan Bina Sukha Santhi Nahin“. Auf Sai Babas Ansprache folgte die Musik der Blaskapellen des Anantapur Campus und des Prasanthi Nilayam Campus. Es folgten Bhajans und das Programm schloss mit Arati an Sai Baba, womit das glorreiche jährliche Sport- und Kulturtreffen 2024 des Instituts endete.

50 JAHRE IN DER OBHUT VON SAI

Ahladini Bhanu

Es war im Sommer 1972, als ich als Kind von Smt. Sucharita und Sri Chandrashekhar, meinen Eltern, geboren wurde. So trat ich durch die göttliche Gnade und den Segen in diese weite Welt ein. Von Geburt an in die Sai-Schar aufgenommen, hatte ich immer den Eindruck, dass Sai ein Familienmitglied ist, mehr noch, ein Verwandter. Seit ich sehen und Dinge begreifen konnte, habe ich erlebt, wie unser Clan in den Interviewraum ging und sich in unserer Muttersprache Telugu mit Sai Baba informell unterhielt, wobei er schimpfte, neckte, beriet, ermahnte, überzeugte und tröstete, wie ein Familienmitglied.

Von Geburt an in Sais Obhut

Schon bei meiner Namensgebungszeremonie, dem Ohrlochstechen, der Aksharabhyasa (Beginn der Ausbildung) usw. hat er mir die ganze Zeit seine unendliche Gnade und seinen Segen geschenkt. Sai ist also wie der Atem für mich. Er hatte einmal zu meinen Eltern und Großeltern gesagt: „Kantiki Reppavale Kachuthanu“ (Ich werde euch beschützen, wie die Augenlider die Augen schützen). Das verursacht natürlich eine Gänsehaut, wenn ich nur daran denke, dass er das seit Urzeiten tut. Es gab

zahllose Situationen, einige davon sehr intensiv, aber ich bin einfach hindurchgeglitten. Ich führe das auf seinen göttlichen Segen zurück.

Meine Erinnerungen an Whitefield sind sehr lebendig und klar. Als Kind bestand mein Sonntagsausflug darin, dass ich frühmorgens aufwachte, mich fertig machte und mit dem Bus nach Brindavan zu seinem Darshan fuhr. Egal wie voll der Bus war, wir stiegen einfach ein. Unser Hauptziel war es, ihn zu sehen. Einmal wurde in Brindavan ein neues Tokensystem eingeführt. Wir mussten lange warten. Manchmal saßen wir in der ersten oder zweiten Reihe, und manchmal war in der 35. oder 36. Diejenigen, die eine einstellige Zahl bekamen, galten als die Glücklichen und sie standen in der ersten Reihe, um Swamis Darshan aus nächster Nähe zu erleben. In jenen Tagen bedeutete Darshan in Brindavan, im Baumschatten zu sitzen. Swami ging in Begleitung von Sri Chakravarthi und Dr. R.S. Padmanabhan umher, sprach manchmal mit den Devotees, manchmal schaute er sie an und manchmal ging er einfach nur umher und sammelte Briefe. Wenn jemand Geburtstag hatte, segnete er ihn/sie und verteilte Süßigkeiten an alle Anwesenden. Der liebevolle Blick, der strenge Blick, der versichernde Blick oder der durchdringende Blick reichten aus, um einem einen Schauer über den Rücken zu jagen. Diese Blicke reichten als Lektion für ein ganzes Leben. Die Person und Swami wussten, um was es ging. Nach dem Darshan war die Reise zurück nach Hause ebenso beschwerlich. Das stundenlange Warten auf den Bus, um nach Hause zu fahren, machte uns sehr müde.

Die goldenen Momente meines Lebens

Es gab unzählige Situationen und Umstände, in denen er mich geführt und mir den richtigen Weg gezeigt hat. Er führte mich in meinen Träumen, gab mir Vorschläge und zeigte Lösungen für Probleme, die ich als junges Mädchen nicht lösen konnte. Das setzt sich auch in der Gegenwart fort. Ich spürte seine Allgegenwart zu jeder Zeit. Das Jahr 1988 ist für immer in meinem Gedächtnis eingeebrannt. Wir hatten das besondere Privileg, an seinem Geburtstag in der Nähe des Interviewraums in Prasanthi Nilayam zu sitzen, da wir zur Familie von Sri Seshagiri Rao gehörten. Er segnete uns alle mit Darshan, Sparshan und Sambhashan, nachdem er anlässlich seines Geburtstags auf der Jhoola gesessen hatte. Wir warteten als Familie sehnsüchtig auf diesen Moment. 1988 war meine Mutter in den USA, um meiner Schwester zu helfen, und ich war mit meinem Vater hier, um mich auf die Prüfung für die 12. Klasse vorzubereiten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch nie ein direktes Gespräch mit ihm gehabt. Ich hatte immer gehört, wie die Älteren des Hauses darüber sprachen, wie er mit ihnen sprach, aber ich hatte nie eine eigene Erfahrung gemacht und ich sehnte mich danach, dass dieses göttliche Gespräch stattfinden würde. Wie Swami sagt, gibt es für alles eine Zeit und sein Wille oder Sankalpa ist am wichtigsten. So wurde meine Sehnsucht und mein sehnlischer Wunsch, mit ihm zu sprechen, an diesem Tag Wirklichkeit.

Am frühen Nachmittag stellten wir vor dem Mandir irdene Lampen auf, die später am Abend angezündet werden sollten. Wir waren alle damit beschäftigt, die uns zugewiesene Arbeit zu erledigen. Swami hielt sich zu dieser Zeit in dem Raum über dem Interviewraum auf. Irgendwann, es war wahrscheinlich 14.30 Uhr oder so am Nachmittag, hob ich den Kopf zum Fenster von Swamis Zimmer und war fasziniert. Ich hatte das Gefühl, als würde Swami dort stehen und über uns wachen. Ich fühlte mich tief im Innern beschwingt, aber ich teilte es mit niemandem. Wie üblich war es Zeit für das abendliche Arati, und wir alle versammelten uns vor dem Interviewraum und warteten gespannt auf Swamis Rückkehr aus dem Sri Sathya Sai Hill View Stadium. Der lang erwartete goldene Moment kam, und mein Herz klopfte laut. Ich hatte einen Brief, in dem ich um Segen für mein Examen bat. Swami kam herein, sprach mit allen Ältesten, und als er schließlich in meine Nähe kam, übergab ich sanft den Brief und bat um Segen für das Examen. Ich hatte den Mut aufgebracht, ihn zum ersten Mal in meinem Leben um etwas zu bitten. Der immer liebende Swami antwortete schnell: „Haa Bangaru Naa Ashirvadamu Eppudu Untundi“ (Ja, meine Liebe, mein Segen ist immer mit dir) und ging weiter. Meine Freude kannte keine Grenzen und ich war hochofregt und sehr aufgeregt. Swami hatte endlich zu mir

gesprachen. Ich war noch dabei, diesen Satz zu verdauen, als er ein paar Schritte zurückkam und mich fragte: „Madyanumu Nuvvu Deepamu Erpadu Chestunte Nenu Chusanu Kada“ (Als du am Nachmittag Lampen aufstelltest, habe ich dich beobachtet, richtig?). Das war die höchste Anerkennung, die ich von Swami bekommen konnte, und ich konnte meine Tränen nicht mehr zurückhalten. Ich weinte und weinte und weinte, nur weil er endlich zu mir gesprochen hatte. Es war die glücklichste und denkwürdigste Erfahrung, die ich für immer in Ehren halten werde.

Schauer der göttlichen Gnade

Nach diesem Vorfall schaute ich nicht mehr zurück. Swami gab mir unzählige Möglichkeiten, mehr als 15 Jahre lang als Balvikas-Guru zu arbeiten. Ich bekam auch die Gelegenheit, meine Dienste für einige Zeit im Vidya Vahini-Programm anzubieten. Als Balvikas-Guru habe ich nicht nur Kinder unterrichtet, sondern auch selbst viel gelernt. Es war spirituell erhebend. Während dieser 15 Jahre als Guru gab es so viele Momente, in denen Er mich geführt und beschützt hat. Die besten Momente, die ich erlebte, waren während Swamis 70. Geburtstagsfeier, als ich das Privileg hatte, Künstlern aus Mumbai zu assistieren. Sie waren alle Bollywood-Größen und auch klassische Sänger. Ich konnte mit ihnen zusammen sein und in einigen Fällen auch mit ihnen interagieren. Das war eine außergewöhnliche Erfahrung.

Eine andere besondere Episode, die mir in den Sinn kommt, ist die Zeit, als die Menschen zu Hause anfangen, über meine Heirat zu sprechen. Da wir aus einem ziemlich traditionellen Umfeld kommen, hatte der übliche Weg des Heiratsprozesses begonnen. Da meine Schwester bereits verheiratet war und sich in den USA niedergelassen hatte, gab es viele passende Angebote aus dem Ausland. Irgendwie war ich selbst nicht überzeugt, und zufälligerweise kam auch nichts zustande. Zu Hause herrschte eine gewisse Anspannung. Schließlich traf ich den Mann, den ich zu heiraten beschloss, natürlich mit Swamis Segen und Gnade. Alles lief gut, und auch der Verlobungstermin wurde bekannt gegeben. Er besaß seine eigene Softwarefirma und wohnte in Jayanagar, Bengaluru. Ich musste also meinen Wohnsitz nur von Block 4 nach Block 9 in Jayanagar verlegen. Erst später wurde mir klar, dass ich, lange bevor der Prozess der Suche nach einem passenden Partner für mich begonnen hatte, in mein persönliches Tagebuch an Swami geschrieben hatte, dass ich in Bengaluru bleiben und niemals von hier wegziehen wollte. Meine Gebete wurden erhört.

So kann ich unzählige solcher Vorfälle aufzählen, in denen Swami mich sowohl physisch als auch in Träumen führt und beschützt. Diese Vorfälle von Führung sind einfach unerklärlich und nur diejenigen, die sie erleben, können sie wirklich nachvollziehen.

Swami, in der Tat bin ich so gesegnet und glücklich, in Deiner göttlichen Obhut zu sein, und eine Million Dankesworte sind einfach nicht genug. Ich bin wahrlich gedemütigt, diese unbegrenzte Gnade die ganze Zeit zu erhalten.

- Die Autorin ist eine glühende Anhängerin Sai Babas aus Bengaluru und die Urenkelin von Sri Seshagiri Rao.

FEIERLICHKEITEN IN PRASANTHI NILAYAM

Ein Bericht

ALUMNI-TREFFEN 2024

Das jährliche Alumni-Treffen der Ehemaligen der Sri Sathya Sai Bildungseinrichtungen fand vom 30. Dezember 2023 bis zum 1. Januar 2024 in Prasanthi Nilayam statt. Bei dieser Gelegenheit präsentierten die Ehemaligen des Fachbereichs Musik, des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, der Sri Sathya Sai Primary School, der Sri Sathya Sai Higher Secondary School und des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning großartige Musik- und Kulturprogramme, um Sri Sathya Sai Baba ihre Liebe und Dankbarkeit für seine Liebe, Segnungen, Führung und Lebenslektionen, die sie während ihrer Studienzeit zu seinen Lotosfüßen gelernt hatten, darzubringen und um das neue Jahr 2024 in den heiligen Gefilden von Prasanthi Nilayam zu feiern.

Die Ehemaligen der Musikabteilung des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning waren die ersten, die am 30. Dezember 2023 ein fesselndes Musikprogramm „Sai Swararpan“ zu Sai Babas Lotosfüßen präsentierten. Die Darbietung, eine Mischung aus Hindustani- und karnatischen Kompositionen, einem Qawali und einem Marathi Abhang, zeigte ihr Talent und ihr Können bei der Darbietung der Musikstücke. Einige der von ihnen vorgetragenen Andachtslieder waren: „Karuna Karo Sayeeshwara“ (Oh Herr Sai, ich bitte Dich um Dein Mitgefühl), „Sitamma Mayamma“ (Sita ist meine Mutter), ein Qawali „Dil Ki Batein Tum Hi Jaano“ (Du weißt, was in unserem Herzen ist). Danach wurden Bhajans gesungen und die Veranstaltung endete mit Arati an Sai Baba.

Am Vormittag des 31. Dezember 2023 präsentierten die Ehemaligen der Sri Sathya Sai Primary School und der Sri Sathya Sai Higher Secondary School die hingebungsvolle Musikpräsentation „Prema Dhvani“ (Stimme der Liebe). Die Ehemaligen brachten voll Hingabe ihre Liebe zu Swami zum Ausdruck, um Premabandham (Band der Liebe) zu feiern, und sie gedachten ihrer alten süßen Erinnerungen an Sai Babas Liebe, indem sie berührende Lieder der Hingabe vortrugen, darunter „When Dark Clouds Fill your Skies Hiding Sunshine from your Eyes“, „Madhura Mohana Ghana Shyama Sundara Sai“ (Die Schönheit von Sai bezaubert und zieht an), „Tere Bin Ab Man Nahin Lagta“ (Mein Geist sehnt sich nach Dir), „We have a Great Big Wonderful Lord“. Danach folgten Bhajans, die ebenfalls von den Alumni geleitet wurden. Das Morgenprogramm endete mit Arati an Sai Baba.

Das Abendprogramm begann mit einer Veda-Rezitation der weiblichen Alumni. Als nächstes folgte ein großartiges Theaterstück mit dem Titel „Antardhwani“ (innere Berufung). Basierend auf Sai Babas Worten „Das Leben ist ein Spiel, spiele es“, beschrieb das Stück auf wunderbare Weise, wie der Mensch, der mit den Herausforderungen des Lebens konfrontiert ist, seine sechs inneren Feinde, nämlich Kama, Krodha, Lobha, Moha, Mada und Matsarya (Begierde, Zorn, Gier, Anhaftung, Ego und Eifersucht), überwinden und Moksha (Befreiung) erreichen kann, welches das höchste Ziel der menschlichen Geburt ist. Das Stück begann mit einem Spiel, das von vier Schauspielern gespielt wurde, und zeigte auf wunderbare Weise die praktischen Wege und Lebenslektionen auf, durch die der Mensch reflektieren, lernen, wachsen und Einsicht gewinnen kann, um diese mächtigsten Feinde zu besiegen, die die Ursache für sein Leiden sind und sein Leben ruinieren. Geeignete Dialoge, die die Lehren Sai Babas erläutern, unterstützt durch Auszüge aus seinen Reden zu diesem Thema in seiner eigenen Stimme und Zitate aus den Schriften, illustrierten das Thema des Stücks. Ein ausgezeichnetes Skript, ein erhebendes Thema, eine angemessene multimediale Unterstützung und eine gute

schauspielerische Leistung der Darsteller machten das Theaterstück zu einer denkwürdigen Präsentation. Es folgten Bhajans, die mit Arati an Sai Baba endeten.

Das Programm am Morgen des Neujahrstages, dem 1. Januar 2024, begann mit einer großartigen Vorführung der Blaskapelle des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning. Die Präsentation zeigte den Weg der Kapelle zur Exzellenz unter der göttlichen Führung von Sai Baba und bot fesselnde Nummern zu den Lotosfüßen von Sai Baba, von denen einige waren: „The Quest“, „Gonna Fly Now“, „Mahadeva Maheswara“, „I'll be there for you“.

Es folgte ein Programm mit hingebungsvoller Musik, dargeboten von der Prasanthi Mandir Bhajan Group. Die Sängerinnen und Sänger begannen mit der fesselnden karnatischen Musiknummer „Parthipuri Nayakam Sri Gurum“ und trugen mit tiefer Hingabe eine ganze Reihe von Kompositionen vor, die das gesamte Umfeld mit hingebungsvollem Eifer erfüllten. Einige der von ihnen präsentierten Lieder waren „Tera Pyar Pakar“, „Sai Mata Biddalam Andaram“, „Every Morning when the Sun Comes Out“ (Jeden Morgen, wenn die Sonne aufgeht), „Aaj Ke Din Hum Gayenge“ (Wir werden heute die Herrlichkeit des Herrn besingen). In der Sai Kulwant Hall erklang dann die Herrlichkeit des göttlichen Namens durch das kollektive Sri Sathya Sai Ashtottarashata Namavali (108 Namen von Sri Sathya Sai).

Es folgte ein inspirierender Vortrag von Sri Tribhuvan Sachdeva, einem Absolventen des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning. Sri Sachdeva erinnerte sich an seine Studienzeit unter der göttlichen Führung Sai Babas und erzählte, wie dieser ihn die richtige Art des Gebets lehrte, das, wie er sagte, nur für Gott sein sollte und von persönlichem Sadhana erfüllt. Der Redner ging auf die Prioritäten des menschlichen Lebens ein und erläuterte dann, dass der Name Sai selbst offenbart, dass die Devotees Sai an erster Stelle, alles andere an zweiter Stelle und sich selbst an letzter Stelle sehen sollten.

Die Devotees wurden dann mit der göttlichen Ansprache von Sai Baba gesegnet, der über die Lautsprecheranlage übertragen wurde. In seiner Ansprache ermahnte Sai Baba die Devotees, alle Handlungen zu tun, um Gott zu gefallen. Der Mensch, sagte er, sollte sein Leben durch die Liebe zu Gott erlösen.

Das Logo zu Sai Babas 99. Geburtstag wurde dann von Sri K. Chakravarthi, Vorsitzender des Sri Sathya Sai Global Council, Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust und Sri Sundar Swaminathan, Direktor des Sri Sathya Sai Media Centre vorgestellt. Es folgte das Titellied zu Sai Babas 99. Geburtstag.

Zu Beginn des Abendprogramms wurde Sai Babas Sänfte ehrfurchtsvoll von den Alumni hereingetragen, angeführt von der Veda-Rezitationsgruppe, die das Poornakumbham trug, gefolgt von der Marsch- und Fahngengruppe. Es folgte die Veröffentlichung der Jahresausgabe 2024 des Alumni-Magazins „Vidyullekha“ und die Bhajan-Zusammenstellung „Bridge Across Time“.

Die ehemaligen Meister der berühmten Blaskapelle des Instituts brachten ihre Dankbarkeit gegenüber Sai Baba zum Ausdruck, indem sie einige nostalgische Melodien spielten, um die Erinnerungen an die goldene Vergangenheit wachzurufen. Die instrumentale Symphonie wurde durch gesangliche Kommentare zwischen den Musikstücken ergänzt.

Die letzte Darbietung der Ehemaligen war ein Theaterstück mit dem Titel „Von Nidhi zu Sannidhi“, das zeigte, wie der Mensch durch die Praxis von Entsagung und Sadhana die Nähe zu Gott erlangen kann. Das Stück zeigte zwei parallele Geschichten, eine vom Weisen Narada aus dem Reich der Götter und eine andere von Arjun, einem Absolventen von Sai Babas Bildungseinrichtung, und wie beide durch Swamis Gnade Hilfe fanden – Narada durch Bhairava, einen armen Wäscher, und Arjun durch seinen neuen Direktor Sanjeevi.

PILGERREISE VON DEVOTEES AUS SIKKIM

Ein Gruppe von mehr als 1.000 Devotees kam aus Sikkim vom 2. bis 3. Januar 2024 auf einer zweitägigen Pilgerreise nach Prasanthi Nilayam und präsentierte an beiden Tagen ihres Aufenthalts hervorragende Musik- und Kulturprogramme.

Das Programm am 2. Januar 2024 begann mit einem inspirierenden Vortrag des Präsidenten der Organisation von Sikkim, Sri Puram Pradhan, der Einzelheiten über die Seva-Aktivitäten der Sai Organisation des Staates gab und über die phänomenale Ausdehnung der Sai-Mission in Sikkim durch die Gnade Sai Babas sprach. Es folgte ein Tanztheaterstück mit dem Titel „Koseli“, aufgeführt von den Studenten der Sai Gurukul Academy, Pakyong und Gangtok. Vor dem Hintergrund eines winzigen Dorfes in Sikkim schilderte das Stück, wie Swami durch seine göttliche Gnade einen angesehenen Mönch des Dorfes inspirierte und das Leben der Dorfbewohner veränderte, indem er dem Mönch seine Botschaft schenkte: „Dienst an der Menschheit ist Dienst an Gott“. Unterbrochen von wunderschönen Tänzen der Kinder zeigte das Stück auch das reiche kulturelle Erbe von Sikkim. Es folgten Bhajans, die mit Arati an Sai Baba endeten.

Am zweiten Tag ihrer Pilgerreise, dem 3. Januar 2024, präsentierten die Devotees aus Sikkim ein Programm mit hingebungsvoller Musik, „Bhakti Sangeet“. Mit einem Herzen voller Liebe brachten die Sänger einen Strauß hingebungsvoller Lieder zu Sai Babas Lotosfüßen dar, von denen einige waren: „Hari Mere Ghar Ko Ye Var Do“ (Oh Herr, segne mein Haus), „Sai Nath Tere Hazaron Hath“ (Oh Herr Sai, Du hast tausende von Händen), „Sai Rama Krishna Rahman“ (Sai ist Rama, Sai ist Krishna, Sai ist Allah). In den Kommentaren zwischen den hingebungsvollen Liedern der Hingabe drückten sie ihre tiefe Dankbarkeit gegenüber Sai Baba aus für die Gelegenheit, diese Pilgerreise zu den heiligen Gefilden von Prasanthi Nilayam machen zu können, die sie als ein denkwürdiges Ereignis ihres Lebens bezeichneten. Die anschließenden Bhajans wurden ebenfalls von den Devotees aus Sikkim geleitet. Das Programm endete mit Arati an Sai Baba.

14. ALL-INDIA BALVIKAS ALUMNI MEETING

Das 14. gesamtindische Sri Sathya Sai Balvikas-Alumni-Treffen fand zusammen mit der 11. Balvikas Convocation am 6. und 7. Januar 2024 in Prasanthi Nilayam statt. Das Thema des diesjährigen Treffens war „Sri Sathya Sai Balvikas – die Grundlage für Kultur und Spiritualität“.

Das feierliche Entzünden der heiligen Lampe durch Sri K. Chakravarthi, Kanzler des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, Sri R.J. Rathnakar, geschäftsführender Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trust und Sri Nimish Pandya, Präsident der Sri Sathya Sai Seva Organisation für ganz Indien war ein verheißungsvoller Beginn der Veranstaltung.

Danach hielt Frau Vanya, eine Balvikas-Absolventin aus Bengaluru, die Begrüßungsrede und sprach über ihr persönliches Erleben von Balvikas, das sie dazu brachte, die Einheit aller Religionen und die wahre Bedeutung von Kultur und Spiritualität zu verstehen.

Als nächstes sprachen zwei Balvikas-Alumni zu den Anwesenden. Es waren Sri Sai Krishna aus Kanpur und Frau Kathi Bakshi aus Jharkhand. Beide Redner gingen auf den Lerneffekt ein, den Balvikas in ihrem Leben hatte und der ihnen menschliche Werte einprägte und ihre Veränderung bewirkte.

Im Anschluss daran wurde das Buch „Sri Sathya Sai Balvikas – The Foundation for Culture and Spirituality“ von Würdenträgern vorgestellt. Die Balvikas Excellence Awards wurden dann von Smt. Himavahni Rathnakar und Smt. Kamala Pandya an herausragende Balvikas-Alumni (Frauen) verliehen.

Der letzte Programmpunkt der Veranstaltung war ein kraftvoller, lebendiger Manipuri-Tanz, der von Balvikas-Schülerinnen und -Schülern aufgeführt wurde und die Vormittagsveranstaltung beendete.

Das Abendprogramm begann mit einer audiovisuellen Präsentation zum Thema „The Role of Parenting in Balvikas“ (Die Rolle der Eltern in Balvikas), in der anhand einiger Beispiele gezeigt wurde, wie Kinder von ihren Eltern zu Moral, Ehrlichkeit und Einigkeit erzogen werden, und so wurde die Rolle der Eltern in Balvikas veranschaulicht.

Anschließend sprachen drei ehemalige Balvikas-Schüler über ihre reichen und inspirierenden Lernerfahrungen mit Sri Sathya Sai Balvikas. Die Sprecher waren Ms. Ananya Sai Kothamaraju aus Hyderabad, Sri Kailash Shankar aus Chennai und Ms. Sai Archana Mohanty aus Odisha. Balvikas, so sagten sie, sei eine Reise zur Selbsterkenntnis durch Selbsttransformation.

Nach diesen drei inspirierenden Reden sprach Sri Nimish Pandya, der Präsident der gesamtindischen Sri Sathya Sai Seva Organisation, zu den Anwesenden. Zu Beginn seiner Rede betonte Sri Pandya die Notwendigkeit, die Lehren Sai Babas im täglichen Leben in die Praxis umzusetzen, und stellte dann fest, dass Balvikas Sai Babas Meisterleistung für die Transformation der Menschheit im Kaliyuga war. Der bedeutende Redner verglich Balvikas mit dem alten Gurukula-Erziehungssystem und erklärte, dass es der göttlichen Gnade Sai Babas zu verdanken sei, dass Balvikas nun zu einer großen Bewegung in der ganzen Welt geworden sei.

Anschließend wurden 18 Balvikas-Alumni (Männer) von Sri K. Chakravarthi, Sri R.J. Rathnakar und Sri Nimish Pandya für ihre verdienstvollen Leistungen ausgezeichnet. Der letzte Programmpunkt war ein mitreißender Dandiya-Tanz, der von Balvikas-Alumni aus Delhi-NCR präsentiert wurde. Danach folgten Bhajans, und die Veranstaltung endete mit Arati an Sai Baba.

Am 7. Januar 2024 fand in Prasanthi Nilayam die 11. Zeremonie für Balvikas-Schüler statt, die den Balvikas-Kurs erfolgreich abgeschlossen hatten. Das Programm begann um 8.30 Uhr, als eine feierliche Prozession der Mädchen von Sri Sathya Sai Vidya Vihar, Hyderabad, die Sai Kulwant Hall betrat, gefolgt von der Bruderschaft der Balvikas-Koordinatoren, -Gurus und -Schüler, die den Stab der Transformation trugen. Während die Prozession sich vor dem Allerheiligsten verneigte, wurde im Hintergrund ein Andachtslied zur Verehrung von Mutter Gayatri gesungen. Es folgten kurze Ansprachen von drei Balvikas-Schülern, die den Balvikas-Kurs bestanden hatten. Zum Thema „Sri Sathya Sai Balvikas: Das Fundament der indischen Kultur und Spiritualität“ berichteten die Redner über ihre Erfahrungen mit dem Balvikas-Kurs, den sie als Fundament der Kultur und Spiritualität bezeichneten. Sie erzählten auch von den Lektionen, die sie im Balvikas-Kurs lernten und wie diese ihr Leben veränderten. Sie alle waren der Meinung, dass sie das Glück hatten, im Balvikas-Kurs von Sri Sathya Sai das Beste zu lernen.

Balvikas-Alumni aus Ganjam präsentierten anschließend einen traditionellen Volkstanz aus Odisha zum Thema von Sai Babas Lehren. Danach wurden die Preise an die Gewinner des All India English Essay Writing Contest von Smt. Himavahni Rathnakar und Smt. Kamala Pandya für Mädchen und Sri K. Chakravarthi, Sri R.J. Rathnakar und Sri Nimish Pandya für Jungen verliehen.

Es folgte die Segnungszeremonie für die Balvikas-Schüler, die das Programm abgeschlossen haben. Dr. D. Pushpalatha, die staatliche Bildungskordinatorin von Jharkhand, nahm den Balvikas-Schülern das Gelöbnis ab, die es ihr gemeinsam nachsprachen.

Die Devotees wurden dann mit der göttlichen Ansprache von Sai Baba gesegnet, der betonte, dass spirituelle Erziehung das primäre Ziel des Unterrichts von Balvikas-Schülern sein sollte, da spirituelle Erziehung dauerhafte Glückseligkeit vermittelt, die die moderne Erziehung nicht geben kann. Er beendete seine Ansprache mit dem Bhajan „Govinda Gopala Prabhu Giridhari“. Bhajans folgten dieser nektargleichen Ansprache und das Programm endete mit Arati.

23. JAHRESTAG VON SSSIHMS, WHITEFIELD

Eine große Anzahl von Krankenhausmitarbeitern und Ärzten kam aus Bengaluru nach Prasanthi Nilayam und nahm an der Veranstaltung in der Sai Kulwant Hall am 21. Januar 2024 teil, um das 23-jährige Bestehen des Sri Sathya Sai Institute of Higher Medical Sciences, Whitefield, Bengaluru zu feiern.

Das Programm begann um 17.00 Uhr mit Opfergaben am Samadhi von Sai Baba durch den Direktor, Dr. Sundaresh Dabir und andere leitende Mitarbeiter des Instituts. Zu den Gaben gehörte auch der Jahresbericht des Instituts „Manohriday“ des Institutsdirektors. In seiner Ansprache erläuterte Dr. Sundaresh Dabir, wie das Krankenhaus mit Liebe und Mitgefühl allen bedürftigen Patienten kostenlose Gesundheitsfürsorge zur Verfügung stellt und dabei die von Sri Sathya Sai Baba festgelegten Prinzipien der Nichtkommerzialisierung, Spiritualisierung und Globalisierung auf primärer und tertiärer Ebene beachtet. Dr. Sundaresh informierte auch darüber, dass das Krankenhaus mit Hilfe des Sri Sathya Sai Central Trust seine Ausrüstung verbessert und seine Dienstleistungen erweitert hat. Es folgte eine audiovisuelle Präsentation, die zeigte, wie das Krankenhaus die Patienten über die Grundsätze der Gesundheitsvorsorge aufklärt und darüber hinaus die beste Gesundheitsversorgung zur Zufriedenheit der Patienten bietet.

Es folgte ein exzellentes Theaterstück „Shatamanam Bhavati“ von den Ärzten und Mitarbeitern des Instituts, das die ultimative Lösung der Probleme der Gesundheitsfürsorge in der Welt darstellte, wie sie von Sai Baba erklärt und vorgelebt wurde, wobei der Schwerpunkt auf der präventiven Gesundheitsfürsorge, der Achtung der fünf Elemente und der Begrenzung der Wünsche liegt.

Bemüht euch immer, die Freude und das Glück eurer Landsleute zu fördern; habt Anteil an ihrer Freude und ihrem Glück. Bharat wird so genannt, weil die Menschen dieses Landes Rathi (große Anhänglichkeit) an Bha (Bhagavan, das ist Gott) haben. Sie sind Gott und damit allen Kindern Gottes ergeben. Sie haben Angst vor Sünde; sie sind begierig, Jnana (spirituelles Wissen) zu erwerben.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

Erwacht zu Jnana

So wie ihr, wenn ihr aus dem Schlaf erwacht, wisst, dass der Traum, den ihr hattet, nur wenige Minuten dauerte, obwohl die Kette der Ereignisse, die ihr geträumt habt, viele Jahre umfasste, so wird euch dieses Leben als eine vorübergehende Angelegenheit erscheinen, wenn ihr nach diesem kurzen "Lebenstraum" in Jnana erwacht. Sei immer voller Freude, so dass du, wenn der Tod dich ruft, mit einem leichten Lachen aufhören kannst und nicht vor Kummer wimmerst. Ich segne euch, damit ihr euer Leben und eure Aktivitäten so gestaltet, dass diese höchste Freude euer bleibender Besitz ist.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

